

# Team Orange gewappnet für Einsatz

Winterdienst auf regionalen Staatsstraßen: Über 25 000 Tonnen Streusalz lagern in den 25 Salzhallen

**FRG.** Das „Team Orange“ des Staatlichen Bauamts Passau ist auf den Winter, der am morgigen Freitag seine ersten Flocken schicken soll, gut vorbereitet: Im Winterdienst sind die Mitarbeiter in den Straßenmeistereien im Zwei- oder Drei-Schicht-Betrieb im Einsatz, um die Straßen sicher und befahrbar zu halten, heißt es in einer Pressemitteilung zum anstehenden Winterstart im Bayerwald. Dabei setze man „auf vorbeugendes Streuen, um Glätteunfälle zu verhindern, und frühzeitigen Räumeeinsatz“. Die Mithilfe der Verkehrsteilnehmer sei aber immer gefragt: Jeder Einzelne könne mit wintergerechten Reifen und angepasstem Fahrverhalten einen wichtigen Beitrag zur Verkehrssicherheit leisten.

## Winterdienst im Schicht-Betrieb

„Unser Winterdienst leistet mehr als wir gesetzlich eigentlich verpflichtet sind“, sagt Robert Wufka, Leiter des Staatlichen Bauamts Passau. Laut einschlägigen Gesetzen müssen nur besonders gefährliche Straßenstellen zu den Hauptverkehrszeiten und im Rahmen der Leistungsfähigkeit geräumt und gestreut werden. Einen Rechtsanspruch auf eine durchgängige Befahrbarkeit der Straßen gibt es nicht – auch wenn das „Team Orange“ versuche, das zu ermöglichen.

Das bedeutet für die Mitarbeiter in den Straßenmeistereien, dass sie ab zwei beziehungsweise drei Uhr früh bis spät abends auf den Strecken unterwegs sind, damit



**Nachts**, wenn andere noch schlafen, beginnt die Arbeit für den Winterdienst. Das Foto zeigt das Salzlager im vergangenen Jahr. – Foto: Staatliches Bauamt Passau/Süß

der Verkehr fließen kann. Bereits ab drei Uhr nachts kontrollieren ein bis zwei Mitarbeiter pro Meisterei die Strecken und entscheiden, ob ein Einsatz der Winterdienstflotte erforderlich ist. Bei Bedarf rücken die Einsatzfahrzeuge bis spätestens vier Uhr aus, um möglichst sichere Straßen für den Berufsverkehr zu gewährleisten. Abends werden routinemäßig Einsätze bis 20 Uhr gefahren, auf wichtigen Strecken für den überörtlichen Verkehr bis 22 Uhr.

Etwa zwei bis drei Stunden dauert es dann, bis ein Winterdienstfahrzeug seine zugeteilte Route einmal gefahren ist, inklusive Salznachladen und Tanken.

Technische Unterstützung bieten Glättemeldeanlagen, die im Zehn-Minuten-Takt Daten wie Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung, Niederschlagsart, Bodenzustand und Salzkonzentration im Fahrbahnbereich und Bilder liefern. Mit Hilfe dieser Daten können die Einsatzleiter schneller entscheiden, ob und wo ein Einsatz notwendig wird.

So viel wie nötig,  
so wenig wie möglich

Zum Schutz der Umwelt setzt der Winterdienst seit mehreren

Jahren auf eine Sprühtechnik mit einer Sole-Lösung (FS 30: 70 Prozent Auftausalz und 30 Prozent Sole). Alle Räum- und Streufahrzeuge der bayerischen Straßenbauverwaltung sind bereits seit Jahren mit sogenannten Feuchtsalz-Streugeräten ausgerüstet. Damit wird das Auftausalz unmittelbar vor dem Ausstreuen mit einer Salzlösung angefeuchtet. So kann es schneller und gleichmäßiger auf der Fahrbahn verteilt werden und bleibt länger liegen als trockenes Salz.

In einigen Straßenmeistereien des Staatlichen Bauamts kommen für vorbeugende Streueinsätze Streuautomaten zum Einsatz, die

reine Sole (100 Prozent) auf die Fahrbahn sprühen. Diese Technik wird als FS 100 bezeichnet und bis Minus 6°C angewendet. Dabei werden zwischen zehn und 20 Gramm Sole pro Quadratmeter Straßenfläche ausgebracht. Zum Vergleich: Auf einen Teelöffel passen etwa fünf Gramm Salz.

Generell arbeitet der Winterdienst nach dem Motto: „So viel Salz wie nötig, so wenig wie möglich“. Das spare Kosten und schon die Umwelt.

Es gibt 81 Fahrzeuge  
mit Schneepflügen

Das Staatliche Bauamt Passau mit den Straßenmeistereien Freyung/Hauzenberg, Passau/Vilshofen, Pfarrkirchen, Deggendorf/Straubing und Viechtach/Zwiesel betreut ein Netz von rund 2200 Kilometern Bundes-, Staats- und Kreisstraßen und ein Teilstück der Autobahn A94. Dafür setzen wir insgesamt 81 eigene und angemietete Fahrzeuge mit Schneepflügen und Streuautomaten ein. Über 25 000 Tonnen Streusalz lagern in den 25 Salzhallen in den Landkreisen Freyung-Grafenau, Passau, Rottal-Inn, Deggendorf, Straubing-Bogen und Regen.

Für den Winterdienst auf 230 Kilometern Staats- und Bundesstraßen im Landkreis Freyung-Grafenau ist die Straßenmeisterei Freyung zuständig. In den vier Salzhallen in Freyung (zwei), Langbruck und Saunstein lagern 5700 Tonnen Streusalz. 20 Mitarbeiter sind als Fahrer, Einsatzleitung und in der Werkstatt im Winterdienst im Einsatz. – pnp